

Rückblick

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **12 (1861)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legten Ruheplätzen werden zugleich die landschaftlichen Reize des ausgezeichnet schön gelegenen Besitzthums erhöht.

Mögen die Pflanzen gedeihen und nicht nur direkten, sondern auch indirekten Nutzen dadurch schaffen, daß sie den Bewohnern der umliegenden Gegend den Beweis leisten, daß durch die künstliche Aufforstung öder Stellen der Ertrag des Bodens in hohem Maße gesteigert werden könne!

Rückblick.

Die Redaktion der schweizerischen Zeitschrift für das Forstwesen hat am Schlusse des ersten Jahres ihrer Wirksamkeit mehr als eine Veranlassung, sich ihren Lesern gegenüber zu entschuldigen und zwar sowohl mit Beziehung auf den Inhalt derselben als namentlich auch mit Rücksicht auf deren Expedition.

Was zunächst die letztere anbelangt, so wurde nicht nur die erste Nummer sehr verspätet, sondern es kamen auch bei der Versendung der folgenden noch viele Unregelmäßigkeiten vor. Die Ursache lag zunächst in dem Umstande, daß die Mitglieder der in Zofingen für Regulirung der dießfälligen Verhältnisse niedergesetzten Kommission über die Zeit des Redaktionswechsels nicht einer Meinung waren, indem die einen und darunter auch die Redaktoren glaubten, die Kommission habe nur Anträge an den Verein zu stellen, während die andern der Ansicht waren, es liege ihr die Execution des Beschlusses der Zofingerversammlung ob. Als dann diese Zweifel durch das Erscheinen der Dezember-Nummer des Forstjournal's gelöst wurden, beschloß die Kommission, es soll die Zeitschrift alle zwei Monate in Doppelnummer zu 2½ bis 3 Bogen erscheinen. Als die ersten drei Bogen zur Versendung bereit lagen, erklärte die Postverwaltung, daß sie die Expedition derselben nicht zur Tage der periodisch erscheinenden Blätter besorgen könne, sondern den doppelten Betrag verlangen müsse, weil drei Bogen das einfache Gewicht übersteigen und in den Reglementen eine Ermäßigung der Tage wegen seltenerem Erscheinen einer Zeitschrift nicht vorgesehen sei. Um nun die Kasse nicht zu sehr zu belasten, mußte der erwähnte Beschluß dahin modificirt werden, daß jeden Monat eine Nummer zu 1—1½ Bogen herausgegeben werden soll. Späterhin wurde der Druck der Zeitschrift einige mal verspätet, weil die Druckerei mit Geschäften überhäuft war und diese Arbeit so weit hinausshob als möglich.

Noch größer waren die Unregelmäßigkeiten in der Versendung der

französischen Ausgabe, indem bei dieser zu den erwähnten Schwierigkeiten noch diejenigen hinzutraten, welche die Uebersetzung und die weite Entfernung des Uebersetzers vom Druckorte veranlaßte.

Wir müssen daher unsere Leser für die ihnen hiedurch erwachsenen Unannehmlichkeiten um gütige Entschuldigung bitten. Öffentlich werden wir im Stande sein, im zweiten Jahr die dießfalls im ersten vorgefallenen Fehler zu vermeiden.

Den Inhalt der Zeitschrift anbelangend, bedauern wir, sagen zu müssen, daß derselbe an Einseitigkeit leide, den Anforderungen, die man an unser Blatt zu machen berechtigt ist, also nicht genüge. Die Ursache hievon liegt darin, daß die Zeitschrift im laufenden Jahr — die Verhandlungen der Versammlung in Zofingen und zwei andere Aufsätze abgerechnet — nur die Ansichten eines Einzelnen repräsentirt. Der eine Redaktor war durch verschiedene Verhältnisse verhindert, thätig einzugreifen, und die erwarteten Einsendungen und Korrespondenzen sind leider fast ganz ausgeblieben. Hiezu kam noch, daß die Redaktion von sich aus zunächst auf die in unserem Forstwesen bestehenden Uebelstände hinweisen zu müssen glaubte, um sodann nach Bezeichnung derselben mit umsomehr Erfolg zur Behandlung der zur Abhülfe zu ergreifenden Mittel und zu den forstlich technischen Fragen übergehen zu können. Wir wünschen sehr, daß das Blatt im nächsten Jahr auch in dieser Richtung den Anforderungen besser entspreche und werden uns alle Mühe geben, auf möglichste Vielseitigkeit hinzuarbeiten. Es wird aber nur dann gelingen, recht und tief in's forstliche Leben einzugreifen und alle Verhältnisse zu berücksichtigen, wenn sich unsere Kollegen durch zahlreiche Einsendungen an der Sache betheiligen. Daß es aber gerade jetzt, wo das schweizerische Forstwesen einen raschen Aufschwung nehmen und in alle Gauen des Vaterlandes eindringen zu wollen scheint, wünschenswerth sei, eine die forstlichen Interessen aller Landestheile berücksichtigende Zeitschrift zu haben, wird keiner unserer Leser bezweifeln, wir laden daher Alle dringend zur Einsendung von Aufsätzen und kleineren Mittheilungen ein.

Die Redaktion.

Alle Einsendungen sind an Cl. Landolt, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Drell, Füßli & Comp. daselbst zu adressiren.